

Clm 14379

## Gregorius Magnus

Pergament 113 Bl. 27,5 × 20 Murbach um 800

Follierung 18./19. Jh.; 34<sup>v</sup> unbeschrieben (wegen zu dünnem Pergament). Lagen: (IV – 1)<sup>7</sup> + 13 IV<sup>111</sup> + (II – 2)<sup>113</sup>. Lagenzählung am Ende (verblaßt): I<sup>7</sup>-V<sup>39</sup>. Schriftraum 22 × 15. 23 Zeilen. Frühe karolingische Minuskel von einer Hand, deren Schrift wie die von Clm 14082 alemannischen Formen sehr nahe steht; vgl. CLA 9, 1296 und BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 228 f. Name in Schreibersubskription nicht mehr lesbar. Zahlreiche meist interlineare Griffelglossen und eine Federglosse erstmals mitgeteilt von BISCHOFF, Nachträge, S. 160-163 Nr. 7, nachgedruckt bei KÖBLER, Ergänzungen, S. 747-750; vgl. BERGMANN/STRICKER. Auszeichnungsschriften: Am Anfang der Capitulatio (1<sup>r</sup>) Zierzeile aus Hohlbuchstaben mit einfacher mehrfarbiger Füllornamentik und zwei Zeilen schwarze Capitalis mit farbiger Binnenraumfüllung; am Anfang des Textes zuerst zwei Zeilen schwarze Capitalis (zweite Zeile mit Rusticaelementen) mit farbiger Binnenraumfüllung (2<sup>r</sup>) sowie zwei Zierzeilen (2<sup>v</sup>), davon die zweite Hohlbuchstaben mit einfacher mehrfarbiger Füllornamentik (wie 1<sup>r</sup>), die erste bestehend aus einer ganzseitigen Flechtbandinitiale und mehrfarbigen mit verschiedenen Füllmustern versehenen Hohlbuchstaben, an den Buchstabenenden durch Fadengeflechte miteinander verbunden; Incipits und Explicits zu Lectio und zugehöriger Homilia in roter Unziale. Zwei- bis achtzeilige Initialen jeweils am Anfang von Lectio und Homilia, bis 41<sup>v</sup> schwarz mit zweifarbigem Binnenraumfüllung, rot umpunktet, ab 46<sup>r</sup> Hohlbuchstaben mit mehrfarbiger Füllornamentik (wie Zierzeile 1<sup>r</sup>); Initialen der Capitulatio (O und I) durch zweifarbigem Binnenraumfüllung bzw. Strichelung hervorgehoben, zwei- oder einfarbigem Binnenraumfüllung auch bei Initialen in Anfangszeile der Lectio vorkommend; vgl. dazu BIERBRAUER.

Spätgotischer Holzdeckelband mit hellbraunem Lederüberzug; Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB w000067, z.T. bei KYRISS 29 – Regensburg-St. Emmeram). Spuren von fünf Metallbeschlägen je Deckel; Kettenöse erhalten; zwei seitliche Schließen. Auf Vorderdeckel zwei Schilder abgefallen. Signatur außen auf Vorderdeckel *m I*, unter dieser Signatur in Mengers Katalog verzeichnet; vgl. MBK IV/1, S. 220. Auf vorderem Spiegel Titel eingetragen, 15. Jh.: *Omelle numero XX beati Gregorij pape super diversis passibus sacri ewangelij*. Darunter Papierschildchen mit Aicher-Signatur *19-6* geklebt. Rückentitel: *S. Greg. M. Hom. XX. Sæc. IX.* und -signatur: *E. II.* Vorderer Spiegel: Doppelblatt in Schmalfolio, beschnitten, Papier, vermutlich aus einem Rechnungsbuch, 14. Jh., nur rechte Seite zur Hälfte beschrieben, Angaben über verkauften Wein; hinterer Spiegel: Doppelblatt in Schmalfolio, Papier, kopfständig, nur unzusammenhängende Schriftreste, vielleicht ebenfalls aus einem Rechnungsbuch, 14. Jh.

Herkunft: Die Handschrift entstand wie Clm 14082 in Kloster Murbach im Elsaß; vgl. oben und BISCHOFF, Schreibschulen 2, S. 241. In dem nur abschriftlich erhaltenen Bibliothekskatalog des Klosters aus der Mitte des 9. Jh.s ist der Titel des Gesamtwerks (40 Homilien) unter den in der Klosterbibliothek vorhandenen Büchern aufgenommen; vgl. W. MILDE, Der Bibliothekskatalog des Klosters Murbach aus dem 9. Jh. Heidelberg 1968 (Beihefte zum Euphorion 4), S. 42, 54 Nr. 159; dazu kritisch K.-E. GEITH und W. BERSCHIN, Die Bibliothekskataloge des Klosters Murbach aus dem IX. Jh., in: Zeitschrift für Kirchengeschichte 83 (1972), S. 61-87. Möglicherweise ist diese Handschrift bereits im St. Emmeramer Verzeichnis von 993 unter dem Eintrag *Omelias XL Gregorii* (MBK IV/1, S. 148) genannt, das den Zuwachs an Büchern unter Abt Ramwold festhält. Der zweite Teil mit den Homilien XXI bis XL wäre dann vor 1347 dem Kloster abhanden gekommen, da im Katalog von 1347 sowie im Kalog Pleystainers von 1449/52 und in dem Mengers von 1500/01 (unter der Signatur M 1) nur dieser erste Teil aufgeführt wird; vgl. ebd. S. 157, 165, 220.

Literatur: BIERBRAUER, S. 107 f. Nr. 213. – BISCHOFF/EBERSPERGER, Katalog 2, S. 254 Nr. 3162. – BERGMANN/STRICKER, Katalog 3, S. 1113 f. Nr. 576.

### 1<sup>r</sup>-113<sup>v</sup> Gregorius Magnus: Homiliae (I – XX) in Evangelium

(1<sup>r</sup>-2<sup>r</sup>) >*In nomine domini factoris mvndi salvatoris generis hvmani. Incipiunt capitula*<; Capitulatio (liber I), zu Homilia X und XIII abweichend von Orléans, Bibl. mun. Cod. 173 (s. Edition) richtig *secundum Matheum* bzw. *secundum Lucam*; (2<sup>r</sup>-113<sup>v</sup>) Homiliae I – XX: >*Incipiunt omelias (!) de diversis lectionibus evangelii Gregorii pape vrbis Romae nvmero XX*<; (113<sup>v</sup>) nach Federproben Kolophon mit Schlußbitte des Schreibers in drei Zeilen, teilweise unleserlich: *Presens liber finem habet premium eius non habet finem ideoque*

*quicumque / legerit in hoc codice orare eum pro scriptore ... ..re / desiderat per (?)  
adiutorem ... ti ... ego omnipotens deus. Darunter neumierter Alleluia-Vers Exultent  
iusti, 10./11. Jh. (SCHLAGER, Alleluia-Melodien I, S. 181 f. mit 606, ThK 166). | ||*

Edition: CCL 141, ed. R. ÉTAIX (1999), S. XLIII und 3-169 (CIm 14379 = Sigle R), Capitulatio nach Orléans, Bibl. mun., Cod. 173 (Sigle B); Lesung des Schreibervermerks nach BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 229. – R. ÉTAIX, Répertoire des manuscrits des homélies sur l'Évangile de saint Grégoire le Grand, in: Sacris Erudiri 36 (1996), S. 107-145, hier S. 116 (diese Handschrift erwähnt), 144. – CPPM IIA, 2289; CPL 1711.